

PFARRBRIEF Weihnachten 2021

ZU UNSERER LIEBEN FRAU

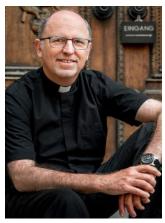


Titelbild: Ausschnitt Dreikönigsfenster, Münchner Dom, Chorumgang © Dompfarrei München

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Für viele Menschen gibt es keine schöneren Tage im Jahr als die Advents- und Weihnachtszeit. Keine andere Zeit des Jahres ist so reich an Bräuchen und Festen wie der Advent und die weihnachtliche





Festzeit. Wir denken dabei an Adventskranz und Adventskalender, an Nikolaus, Barbara und Lucia, wir denken an Krippen und Christbäume, an Sternsinger und an vieles andere mehr. Und in keiner anderen Zeit des Jahres sind wir unserer Sehnsucht so nahe - unserer Sehnsucht nach Glück, nach Liebe, nach Sicherheit, nach Leben. Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie wird uns deutlich, wie zerbrechlich unsere vermeintliche Sicherheit doch ist. Und da tut es gut, in den adventlichen und weihnachtlichen Tagen all unsere Sinne zu öffnen für das, was uns gerade in dieser Zeit neu zugesagt wird: Gott wird Mensch, damit wir Menschen leben können - wirklich leben!

Irgendjemand hat einmal gefragt, was das Wichtigste an Weihnachten sei. Vielleicht ist es gerade jene Szene, in welcher der Engel Gabriel zu Maria kommt, um ihr zu sagen, welch wichtige Rolle sie im Heilsplan Gottes einnehmen soll. Sie soll die Mutter des Erlösers werden - des Messias, auf den das Volk Israel so lange und mit großer Sehnsucht wartet. Ich stelle mir vor, dass Maria im ersten Augenblick die ganze Tragweite dieser Worte nicht verstanden hat. Langsam und vorsichtig hat sie sich vermutlich diesem Geheimnis genähert, das ihr da zugesagt wurde. Sie hat ihre Sinne geöffnet und versucht mehr und mehr zu verstehen und tiefer einzudringen in dieses Geschenk, das ihr da widerfahren ist. Und vielleicht hat sie es ihr ganzes Leben lang nicht bis in die letzte Tiefe durchdrungen.

Genau darin kann uns Maria Wegbegleiterin sein durch diese Adventsund Weihnachtszeit. Wir laden Sie ein, in diesen Tagen die adventlichen und weihnachtlichen Bräuche und Feste zu Hause im Kreis der Familie und Freunde zu feiern. Wir laden Sie aber auch herzlich ein, unsere Kirchen zu besuchen und sich auf eine adventliche und weihnachtliche Ent-



deckungsreise zu machen. In verschiedenen Bildern und Kunstwerken in den Kirchenräumen, durch die Musik in den Gottesdiensten und liturgischen Feiern, im Geruch des Adventskranzes, des Weihrauchs, der Kerzen, aber auch im

Wechselspiel von Licht und Dunkel, Wärme und Kälte können unsere Sinne geschärft werden für das Geheimnis unseres Lebens: Gott wird Mensch, damit ich wirklich leben kann. Auch wenn wir dieses Geheimnis vermutlich in diesem Leben nicht in seiner ganzen Tiefe ergründen werden, so können wir doch vielleicht erahnen, was uns da verheißen ist. Die Advents- und Weihnachtszeit lädt uns ein, all unsere Sinne zu öffnen und uns vorsichtig - wie Maria - dem geheimnisvollen und doch so nahen Gott in unserem persönlichen Leben neu zu nähern.

In diesem Sinne wünschen wir, die Seelsorgerinnen und Seelsorger am Dom, Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Wir wünschen Ihnen heute schon ein gutes und vor allem gesegnetes neues Jahr. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Msgr. Klaus Franzl

Domkapitular

/Daniel Lerch Pfarrer

Bild: Auszug aus dem Scharfzandtfenster des Münchner Doms; © Dompfarrei München

Tägliche Gottesdienste im Dom:

Montag – Samstag:

7.30 Uhr Kapitelsmesse (Dienstag)

8.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz (Montag, Mittwoch, Samstag)

17.30 Uhr Vesper

18.30 Uhr Hl. Messe / Samstag Vorabendmesse

Sonn-Feiertag:

10.00 Uhr Hauptgottesdienst

17.30 Uhr Vesper

18.30 Uhr Hl. Messe

Besondere Gottesdienste Advent- und Weihnachtszeit

Samstag, 27.11	17.30 Uhr	Vorabend zum 1. Adventsonntag Eröffnung des Advent- Vesper mit Adventkranzseg- nung Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl Adventliche Lieder und Motetten Mädchenkantorei und Domsingknaben Leitung: Domkantor Benedikt Celler
	18.30 Uhr	Vorabendmesse zum 1. Advent – Stiftsmesse der Bä- ckerinnung
Sonntag, 28.11.	10.00 Uhr	1. Adventssonntag Hauptgottesdienst zum 1. Advent Domkapitular G. R. Hans-Georg Platschek Hans Leitner (*1961): Missa Adventus "Macht hoch die Tür"; u. a. Vokalensemble des Domchors Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz
	17.30 Uhr	Pontifikalvesper anlässlich des 75. Geburtstages und Verabschiedung von Dompropst Weihbischof Bern- hard Haßlberger Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger Predigt: Erzbischof Reinhard Kardinal Marx Mehrstimmige Vespergesänge Vokalensemble des Domchors

Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz

Sonntag,

2. Adventsonntag

5.12.

10.00 Uhr

Hauptgottesdienst zum 2. Advent

Domkapitular G. R. Reinhold Föckersperger

Hans Leo Haßler (1564-1612): Missa "Dixit Maria";

Motette "Dixit Maria"; u. a. Vokalensemble des Domchors

Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz

17.30 Uhr

Vesper

Mehrstimmige Vespergesänge Solisten der Capella Cathedralis

Montag,

Montag der 2. Adventswoche

6.12. 8.30 Uhr

Feierliche Bischofsmesse

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx anlässlich seines Namenstages

Mittwoch, 8.12.

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

17.30 Uhr Vesper

18.30 Uhr

Bischofsmesse zum Dompatrozinium

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

Christian Matthias Heiß (*1967): Missa "Iuvenes

Cantores"

Männerchor der Jungen Domkantorei Leitung: Domkantor Benedikt Celler

Samstag,

Samstag der 2. Adventswoche

11.12. 16.00 Uhr

 $Abschlussgottes dienst zum \ Gesamtstrate gie prozess$

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

Musikalische Gestaltung durch die Dombläser

Die begrenzten Plätze im Dom sind für die Teilneh-

mer der Arbeitsgruppen vorgesehen

17.00 Uhr

Rosenkranz und Vesper entfallen!

18.30 Uhr

M. u. T. Andacht

Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl

Camille Saint-Saëns (1835-1921): Oratorio de Noël

(Weihnachtsoratorium)

Junge Domkantorei, Solisten, Domorchester

Leitung: Domkantor Benedikt Celler

3. Adventssonntag - Gaudete Sonntag, Hauptgottesdienst zum 3. Advent 10.00 Uhr 12.12. Domkapitular Daniel Reichel Andrea Gabrieli (1532/33-1585): Missa brevis; Gregorianischer Choral "Gaudete in Domino"; u.a. Capella Cathedralis Leitung:Domkantor Benedikt Celler Aussendung Friedenslicht aus Bethlehem 15.30 Uhr Erzbischof Reinhard Kardinal Marx, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, Archimandrit Peter Klitsch Vesper 17.30 Uhr Einstimmige Vespergesänge Männerschola des Domchores Donnerstag der 3. Adventswoche **Donners**tag, 16.12. 18.30 Uhr Heilige Messe Adventliche Orgelmusik bei Kerzenlicht 20.30 Uhr Mit Domkantor Benedikt Celler an der Orgel Der Eintritt ist frei, es gilt die 2G- Regelung! Freitag der 3. Adventswoche Freitag, 17.12. 17.30 Uhr Vesper 18.30 Uhr Bußgottesdienst im Advent Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl 4. Adventssonntag Sonntag, 10.00 Uhr Hauptgottesdienst zum 4. Advent 19.12. Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl Christopher Tambling (1964-2015): Missa brevis in G Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) und Maurice Duruflé (1902-1986) Frauenchor der Jungen Domkantorei Leitung: Domkantor Benedikt Celler

17.30 Uhr Vesper

Mehrstimmige Vespergesänge Schola der Jungen Domkantorei

Montag, 20.12.	17.30 Uhr	Montag der 4. Adventwoche Vesper
	18.30 Uhr	Heilige Messe mit den liturgischen Diensten Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl
Freitag, 24.12.	16.00 Uhr	Freitag der 4. Adventwoche – Heiliger Abend Gottesdienst zum Hl. Abend für die Senioren Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl
		Der Dom ist von 17.00 Uhr – 21.30 Uhr geschlossen!
	22.00 Uhr	Christmette und Pontifikalamt Erzbischof Reinhard Kardinal Marx Max Eham (1915-2008): Missa carminum; u. a. Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz
Samstag, 25.12.	10.00 Uhr	Hochfest der Geburt des Herrn- Weihnachten Pontifikalamt Erzbischof Reinhard Kardinal Marx Franz Xaver Brixi (1732-1771): Missa brevis in D; u. a. Domchor, Domorchester, Solisten Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz
	17.30 Uhr	Pontifikalvesper Erzbischof Reinhard Kardinal Marx Max Eham (1915-2008): Feierliche Weihnachts- vesper Joseph Ignaz Schnabel (1767-1831): "Transeamus" Domsingknaben, Mädchenkantorei, Junge Dom- kantorei, Dombläser Leitung: Domkantor Benedikt Celler
	18.30 Uhr	Heilige Messe
Sonntag, 26.12.	10.00 Uhr	Fest des Hl. Stephanus, Erster Märtyrer Festgottesdienst Domdekan Prälat Lorenz Wolf W. A. Mozart (1756-1791): Missa brevis in G, KV 140; u. a. Junge Domkantorei, Domorchester, Solisten Leitung: Domkantor Benedikt Celler

17.30 Uhr Vesper

18.30 Uhr Heilige Messe

Mitt- 5. Ta; **woch,** 18.30 Uhr M. u.

29.12.

5. Tag der Weihnachtsoktav, Fest M. u. T. - Andacht

Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl Christmas carols von John Rutter; u. a.

Capella Cathedralis

Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz

Freitag, 7. **Tag** 31.12. 17.00 Uhr Jahress

7. Tag der Weihnachtsoktav, Fest - Silvester

Jahres schlusspredigt

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

im **Anschluss Jahresschlussandacht** mit Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger

Musik für Bläser und Orgel

17.30 Uhr Messfeier zum Jahresschluss

Der Dom wird im Anschluss geschlossen!

Samstag, **1.1.2022**

Oktavtag von Weihnachten- Hochfest der

Gottesmutter Maria- Neujahr Ewige Anbetung im Dom

Domöffnung um 10 Uhr!

12.00 Uhr Bischofsmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

13.00-

17.30 Uhr Stilles Beten vor dem Allerheiligsten

17.30 Uhr Pontifikalvesper

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx Mehrstimmige Vespergesänge

Vokalensemble der Jungen Domkantorei Leitung: Domkantor Benedikt Celler

18.30 Uhr Festgottesdienst

Domdekan Prälat Lorenz Wolf

Gregor Aichinger (1565-1628): Missa de Beata Vir-

gine; Alma redemptoris mater; u. a. Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz

Sonntag, 2. Sonntag nach Weihnachten Fest der Heiligen Familie 2.1. 10.00 Uhr Hauptgottesdienst zum Fest Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger Kantorengesänge und Orgelmusik 17.30 Uhr Kapitelsvesper Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger Einstimmige Vespergesänge Schola der Dommusik Heilige Messe 18.30 Uhr Mittwoch, Mittwoch der Weihnachtszeit Vesper mit Weihe der Dreikönigsgaben 5.1. 17.30 Uhr Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl Mehrstimmige Vespergesänge Vokalensemble der Jungen Domkantorei Leitung: Domkantor Benedikt Celler 18.30 Uhr Heilige Messe Hochfest Erscheinung des Herrn - Epiphanie **Donners-**10.00 Uhr Bischofsmesse tag, 6.1. Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger Franz Schubert (1797-1828): Teile aus Messe in G-Dur: u.a. Leitung: Domkapellmeisterin Lucia Hilz 17.30 Uhr Vesper 18.30 Uhr Heilige Messe

Fest Taufe des Herrn Sonntag,

10.00 Uhr Hauptgottesdienst zum Fest Taufe des Herrn 9.1.

Domdekan Prälat Lorenz Wolf

Kantorengesänge, Musik für Bläser und Orgel

Dombläser

17.30 Uhr Vesper

Mehrstimmige Vespergesänge Männerschola des Domchors

Änderungen vorbehalten

Gottesdienstübertragung im Internet und Kirchenradio

Montag - Freitag: 18.30 Uhr

Sonn-/ Feiertag: 10.00 Uhr

und ausgewählte Gottesdienste unter www.muenchner-dom.de

Übertragung über

https://www.muenchner-dom.de oder

https://www.erzbistum-muenchen.de/stream und

https://radio.mk-online.de bzw. über DAB+.

Hinweise zur Teilnahme an Gottesdiensten und Kulturveranstaltungen in der Corona-Zeit

Für die Teilnahme an den Gottesdiensten - auch in der Weihnachtszeit - ist **keine Anmeldung erforderlich**. Wir behalten uns jedoch vor, je nach Entwicklung der Infektionslage, eine 3G- oder 2G- Regelung einzuführen.

Es stehen im Dom zu allen Gottesdiensten und Kulturveranstaltungen jeweils **130 Plätze** zur Verfügung, die auf Grundlage der aktuell geltenden Bayerischen Infektionsschutzverordnung und unter Einhaltung der Coronamaßnahmen vergeben werden können. Diese können auch voneinander abweichen- bitte informieren Sie sich vor dem Besuch in der Tagespresse oder unter <u>www.muenchner-dom.de</u>.

Wir bitten um Verständnis, dass nach Erreichen der Höchstteilnehmerzahl der Einlass beendet wird. Eine Platzgarantie kann somit leider nicht gewährleistet werden.

- Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn
- Vor und in der Kirche sind stets mindestens 1,5 m Abstand zu anderen Personen einzuhalten

- Das Tragen einer FFP2-Maske ist verpflichtend für Gottesdienstbesucher ab 16 Jahren. Kinder und Jugendliche zwischen dem 6. und 16. Geburtstag müssen eine medizinische Maske (OP-Maske) tragen. Kinder bis zum sechsten Geburtstag sind von der Maskenpflicht befreit.
- Während des Gottesdienstes müssen die Besucher-/innen in geschlossenen Räumen eine FFP2-Maske tragen, außer am festen Sitzoder Stehplatz
- Es können im Dom aufgrund der Abstandsregelung 130 Personen am Gottesdienst teilnehmen; bitte nehmen Sie nur die vorgegebenen, markierten Plätze ein - Ordner/ Ordnerinnen werden Ihnen den Platz anweisen
- Bitte bilden Sie nach dem Gottesdienst und Verlassen der Kirche keine Ansammlungen
- Bitte folgen Sie den Anweisungen der Domaufsichten und den aktuell vor jedem Gottesdienst verlesenen Hinweisen zum Infektionsschutz

Von einer Teilnahme am Gottesdienst bitten wir Abstand zu nehmen, wenn Sie:

- unspezifische Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben
- mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) infiziert oder an COVID-19 erkrankt sind und/oder unter Quarantäne gestellt sind
- in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten COVID-19-Fall gehabt haben

Vielen Dank! - Änderungen vorbehalten!

Beichtgelegenheit in Corona-Zeiten

Im Dom müssen die Beichtgelegenheiten zu den üblichen Zeiten leider entfallen. Folgende Beichtgelegenheiten werden in den Innenstadtkirchen angeboten:

St. Michael (in der Fußgängerzone)

In der Kirche:

Montag bis Samstag 17:00 – 19:00 Uhr

Beichtgelegenheit in den sechs Beichtstühlen der Kirche. Von diesen sind zwei als Sprechzimmer eingerichtet, in denen man dem Beichtvater gegenübersitzt.

Im Zentrum St. Michael:

Montag bis Mittwoch, Freitag 9:00 – 12:00

Im Zentrum stehen zwei Sprechzimmer für Beichte und Aussprache zur Verfügung. Man kann unangemeldet zu den angegebenen Zeiten kommen. Während der Ferien entfallen diese Sprechzeiten im Zentrum.

Theatinerkirche (am Odeonsplatz)

Aufgrund der Corona-Pandemie entfallen bis auf weiteres die Beichtgelegenheiten

• **St. Peter** (am Rindermarkt)

Samstag: 15.30 bis 17.30 Uhr (in zwei Seitenkapellen)

Heilig-Geist-Kirche (am Viktualienmarkt)

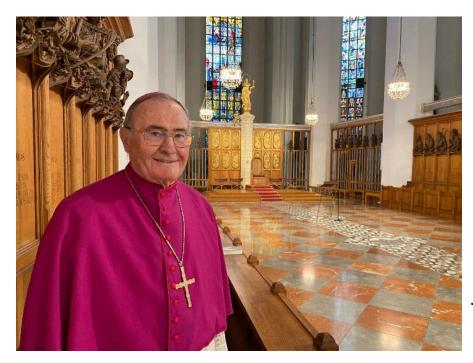
Donnerstag nach der Hl. Messe um 10.00 Uhr -12.00 Uhr sowie nachmittags um 15.45 Uhr-18.00 Uhr

Samstag, 20.00 Uhr eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit

Änderungen vorbehalten!

Interview mit Weihbischof Bernhard Haßlberger

anlässlich seiner Verabschiedung als Weihbischof und Dompropst am 28. November 2021 im Münchner Dom Das Interview führten Diakon Matthias Scheidl und Christian Elsen



Lieber Herr Weihbischof Haßlberger, zunächst möchten wir Ihnen im Namen der ganzen Dompfarrei und allen, die sich mit dem Dom verbunden wissen, zu Ihrem 75. Geburtstag, den Sie vor wenigen Tagen feiern durften, herzlich gratulieren und Ihnen alles Gute und

Gottes Segen wünschen!

Danke!

Herr Weihbischof, über eine Generation kennt man Sie schon am Dom - als Weihbischof und Domkapitular und seit 2013 als Dompropst. Wie wird man eigentlich Dompropst?

Bei den letzten Ernennungen zum Dompropst war es üblich, dass der längst gediente Weihbischof auch Dompropst geworden ist. Wenn ich mich recht erinnere, wurden bereits meine Vorgänger, die Weihbischöfe Tewes, Schwarzenböck und Siebler auf diese Weise zu Dompröpsten ernannt. Diese Vorgehensweise ist allerdings nicht festgelegt. Das Domkapitel kann hierzu Namen vorschlagen. Aber letztlich ist der Erzbischof darin frei, einen neuen Dompropst zu ernennen.

Als neuer Dompropst haben Sie 2013 im Interview für den Osterpfarrbrief gesagt, dass es zwischen Domdekan und Dompropst eine Aufgabenteilung gibt. Der Domdekan führt die Geschäfte des Domkapitels nach außen, der Dompropst hingegen steht dem Domkapitel "in geistlichen Dingen" voran. Was waren Ihre Aufgaben?

Nun, es ist richtig, dass bei uns in München die Aufgaben aufgeteilt sind. Der Domdekan führt die Geschäfte des Domkapitels. In anderen Diözesen kann das anders geregelt sein. Dort führt der Dompropst die Geschäfte nach außen. Allerdings finde ich die Aufteilung, wie sie bei uns ist, sehr gut. Der momentan amtierende Domdekan ist sehr geschickt im Umgang mit der Verwaltung und beherrscht dazu als Jurist die Beantwortung der Fragen, die mit dem Dom zusammenhängen. Ich bin sehr froh darüber gewesen, dass dies bei uns so aufgeteilt gewesen ist.

Dass der Dompropst "in geistlichen Dingen" dem Domkapitel vorsteht, wird für die Gläubigen bei den Gottesdiensten im Dom sowie bei den Kapitelmessen und -vespern in der Sitzordnung im Chorgestühl sichtbar. Diese Ordnung steht in den Statuten des Domkapitels und ich habe es als meine Aufgabe gesehen, dieser Gemeinschaft geistlich vorzustehen.

Den Blick in die Zukunft gerichtet sagten Sie damals, dass sich das Domkapitel, deren Mitglieder bis zum damaligen Zeitpunkt in Führungspositionen im Ordinariat und in der Bistumsleitung fungierten, neu aufstellen und vergewissern muss, welche Aufgaben es künftig hat. Inwiefern hat es eine Neuorientierung gegeben? Wie haben sie diese erlebt?

Stimmt. Die Neuorientierung zeigt sich darin, dass wir Domkapitulare heute, bis auf eine Ausnahme, nicht mehr Ressortleiter im Erzbischöflichen Ordinariat sind. Das Domkapitel ist nicht mehr strukturell verwoben mit den Geschicken beziehungsweise mit der Leitung der Diözese, die sich aus der Leitung der verschiedenen Ressorts ergeben hat. So gesehen ist es schon eine Umstellung gewesen. Heute ist das Domkapitel neben seiner Aufgabe als Gebetsgemeinschaft dann vor allem eine Gemeinschaft, die sich um die Belange des Doms kümmert. Man könnte sagen, es ist fast ausschließlich eine Art "Kirchenverwaltung des Doms". Neu für das Domkapitel war es deshalb, sich mit der Diözesanleitung zu vernetzen.

Sind aus der Verschiebung - weniger Domkapitulare in der Leitungsfunktion des Ordinariates, dafür mehr Domkapitulare, die die Pastoral vor Ort repräsentieren - bestimmte Fixpunkte für eine Neuorientierung des Domkapitels entstanden?

Sicherlich ist es richtig festzustellen, dass wir im Domkapitel nun auch zwei Kapitulare haben, die nicht in einer Leitungsfunktion des Ordinariates sind, sondern Leiter von Pfarrverbänden. Ich gehe davon aus, dass in der Zukunft in dieser Frage weitere Veränderungen zu erwarten sind. Sie müssen bedenken, dass diese Veränderungen stets auch Ausdruck der Veränderungen in Gesellschaft und Kirche sind. Diese Veränderungen gehen nicht spurlos am Domkapitel vorbei.

Was bedeutet das für die Zusammenarbeit des Domkapitels als Beratergremium des Erzbischofs?

Natürlich arbeitet das Domkapitel - wie übrigens ganz selbstverständlich auch andere kirchliche Institutionen - mit unserem Erzbischof zusammen. Allerdings kann man das Domkapitel als Beratergremium des Bischofs nicht mehr im engeren Sinn bezeichnen. Das hängt sicherlich damit zusammen, dass wir, als Ganzes genommen, zu wenig in die engere



Leitung der Diözese eingebunden sind. Natürlich bestätigt auch hier die Ausnahme die Regel. Im Ordinariat ist derzeit ein Domkapitular Ressortleiter, und ein weiterer Hauptabteilungsleiter. Und natürlich sind auch wir drei Weihbischöfe, die wir jazugleich Domkapitulare sind, in die Diözesanlei-

tung eingebunden. Der "Bischofsrat", zu dem wir gehören, ist streng genommen das Beratergremium des Erzbischofs. Darüber hinaus hat auch der Domdekan eine wichtige Stellung und gewichtige Stimme als Offizial und Leiter des Katholischen Büros in Bayern.

Herr Weihbischof, vor ihrer Bischofsweihe waren sie Direktor des Kardinal-Döpfner-Hauses und Rektor des Freisinger Doms. Sie haben sogar Ihren Wohnsitz auf dem Domberg. Gibt es bei Ihnen auch "heimatliche" Gefühle für den Münchner Dom?

Ich bin mit dem Münchner Dom sehr verbunden. Seit meiner Aufgabe als Dompropst bin ich im Vergleich zu früheren Jahren doch recht oft am Münchner Dom, vor allem bei Fest- und Sonntagsgottesdiensten. Ich schätze vor allem die Liturgie am Dom, die, wie es sich für eine Kathedralkirche gehört, eine gehobene wie auch schöne Liturgie ist. Deshalb bin ich mit dem Liebfrauendom sehr verbunden. Allerdings zu sagen, der Münchner Dom sei meine zweite Heimat geworden, wäre wohl etwas übertrieben.

Vor welchen Herausforderungen sehen Sie das Domkapitel in der Zukunft?

Das Domkapitel muss sich auch in der Zukunft um den Dom bemühen. Da geht es zunächst um den Erhalt der Kirche, was sicherlich keine leichte Aufgabe sein wird, vor allem weil die finanziellen Mittel künftig wohl eher weniger als mehr fließen dürften. Und es geht um den Münchner Dom als geistiges Haus. Er ist der Ort, an dem eine dem Menschen zugewandte Liturgie gefeiert wird. Es soll sichtbar werden, dass wir den Herrn in der Mitte seiner Gemeinde feiern. Das ist es ja, was wir glauben! Und doch ist die Liturgie nichts Statisches, sondern sie ist hellsichtig für Mensch und Zeit. Beide verändern sich. Das kommt in der Domliturgie zum Ausdruck. Insofern ist die Domliturgie schon auch prägend für die ganze Erzdiözese. Das zeigt sich im Übrigen auch an den Gottesdienstbesuchern, die aus ganz München und darüber hinaus zu uns kommen, um hier Gottesdienst zu feiern. Und davon lebt ja der Dom! Nicht nur die Liturgie wendet sich dem Menschen zu, sondern auch die Pastoral. Der Dom in der Münchner Innenstadt ist auch in pastoraler Hinsicht von großer Bedeutung. Ich bin sehr froh darüber, dass nun eine City- und Tourismuspastoral am Entstehen ist, die Menschen im Herzen der Stadt - und auch am Dom - anzusprechen versucht. Diesem Aspekt wurde in der Vergangenheit zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Nun aber geht da etwas voran, was mich hoffnungsvoll stimmt.

Das 75. Lebensjahr bedeutet für Bischöfe normalerweise den Eintritt in den Ruhestand. Freuen Sie sich auf Ihre "Rente" als emeritierter Weihbischof und Dompropst?

Jedenfalls liegt mein Rücktrittsgesuch schon auf dem Schreibtisch des Erzbischofs - sicherlich wird er in absehbarer Zeit darüber entscheiden. Momentan muss sich meine Freude auf die Rente noch etwas zügeln, da ich in den Wochen des Novembers einfach noch zu sehr im Geschirr bin. Natürlich habe ich schon gewisse Vorstellungen, wie ich den Ruhestand gestalte. Ich bleibe in Freising wohnen, sodass ich im Freisinger Dom und in der kleinen, nicht weit entfernten Wieskirche weiterhin reichlich Gottesdienste feiern kann. Auch die eine oder andere Reise mit dem Bayerischen Pilgerbüro, die ich als geistlicher Leiter begleiten werde, ist schon geplant. Ich werde also nicht vor Langeweile in ein dunkles Loch fallen. Ich gehe ziemlich entspannt in den Ruhestand. Da ich mich vorbereiten konnte, ist er kein Schicksalsschlag, der mich unversehens ereilt. Aber natürlich freue ich mich schon auf den Ruhestand und auf die Möglichkeiten, die in der beruflichen Zeit zu kurz gekommen sind. Im Winter werde ich zum Beispiel in meiner Heimat Ruhpolding Skifahren und im Sommer eine Radtour (mit dem E-Bike!) auf dem Maximiliansweg entlang der Queralpenstraßen vom Bodensee nach Berchtesgaden unternehmen.

Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Weihbischof, für Ihren bevorstehenden Ruhestand Freude und Gesundheit und danken Ihnen sehr herzlich für dieses Gespräch!

Wir möchten bei dieser Gelegenheit die Leserinnen und Leser auf die **Pontifikalvesper am 1. Adventsonntag, den 28.11.2021 um 17.30 Uhr im Münchner Dom** mit unserem Erzbischof Reinhard Kardinal Marx anlässlich der Verabschiedung von Dr. Bernhard Haßlberger als Weihbischof und Dompropst hinweisen.

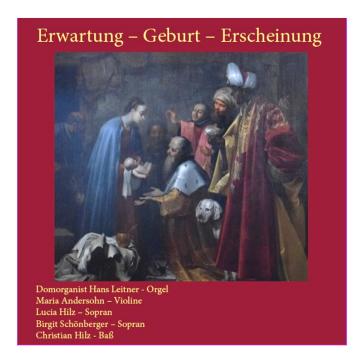
Fotos: © Dompfarrei München

Dommusik

CD-Neuerscheinung zum 1. Advent 2021

Initiiert von Domorganist Msgr. Hans Leitner erscheint eine CD mit Musik zur Advents- und Weihnachtszeit aus Live-Mitschnitten der Orgelandachten im Münchner Dom vom 6., 13. und 27. Dezember 2020 sowie am 6. Januar 2021.

Ab dem 1. Advent (27./28. November 2021) können Sie die CD im Domshop für 10 Euro erwerben.



Wir freuen uns auf Sie!

Am Wochenende 13. und 14. November wollte sich der Domchor nach anderthalb Jahren wieder in voller Stärke im Münchner Dom zurückmelden. Wir wollten endlich wieder auf der Empore als großer Chor singen, uns ein wenig Normalität zurückerobern. Seit September war uns das Proben in Gesamtstärke mit strengem Hygienekonzept wieder erlaubt. Wir probten eifrig in der uns zur Verfügung stehenden Turnhalle. Dort können wir erheblich mehr Abstand halten als in unserem Probensaal und wir haben auch helleres Licht und ausreichende Belüftung.

Am 13. November gestaltete der Domchor dann aber doch aus Vorsicht trotz 2 G + (geimpft oder genesen und tagesaktueller Schnelltest) nur mit der Hälfte der Sängerinnen und Sänger zusammen mit Solisten der Capella Cathedralis die M.u.T.-Andacht zum Thema Tod und Vergänglichkeit. Es war, auch dank der von Dompfarrer Domkapitular Msgr. Klaus Peter Franzl wunderbar ausgesuchten Texte, eine sehr

stimmungsvolle Andacht. Der Klang des Chores von der Empore, der Nachhall, der Blick hinunter ins Kirchenschiff, all das tat so gut. Nach anderthalb Jahren waren wir endlich wieder "zu Hause". Wie sehr sogen wir diese Momente und diese Erfahrungen in der Andacht in uns auf. Gerade auch, weil wir ja im gleichen Moment nicht sicher sein konnten, ob wir im Advent auch noch dort stehen werden, oder ob wieder alles anders wird?

Die vierte Welle hat uns fest im Griff. Sicher waren deshalb auch so wenige zur Andacht im Dom. Der Kontrast des "Memento mori" im fast leeren Dom zu den Menschenmassen in den Einkaufspassagen und zum emsigen Aufbau der Buden des Weihnachtsmarktes war aber eine schmerzhafte Erfahrung für mich.

Gedanken an das letzte große Domkonzert im November vor zwei Jahren kamen in mir hoch. Ob so etwas irgendwann wieder möglich sein wird?

Am nächsten Tag jubelten wir jedenfalls im Sonntags-Gottesdienst ganz beseelt weiter. Ich hatte die "Messe zu Ehren der Heiligen Cäcilia" von Josef Venantius von Wöss (1863 – 1943) ausgewählt. Eine Messe zu Ehren der Patronin der Kirchenmusik als "Neustart gesamter Domchor" erschien mir passend.

Es war ein Fest, auf der Empore nah bei der Hauptorgel zu stehen, die Dombläser dabei zu haben, sich als Chor zu hören (nicht nur als Einzelstimme weit weg von den anderen) und wieder von dort oben die Interaktion mit der Gemeinde in den Gesängen zu suchen.

Seit wir am 15. März 2020 begonnen haben, jeden Tag einen Gottesdienst aus dem Dom live zu streamen, ist es auch Aufgabe der Kantorinnen und Kantoren bzw. der Ensembles, die Gemeinde mit ihren gesprochenen oder gesungenen Antworten mit abzubilden.

Erst war die Gemeinde ja gar nicht anwesend, da ließen wir die Wiederholungen eines Kehrverses für die Gemeinde teilweise einfach weg. Dann aber bemerkten wir, dass die Gemeinde am Bildschirm zu Hause immer größer wurde und dass sie ja zu Hause auch durchaus mitsingt. Also singt seitdem der Kantor/die Kantorin oder auch das Ensemble die

Gemeindeteile mit. Seitdem wir wieder mit Gemeinde feiern dürfen, ist es ja trotzdem nicht so wie vorher: es dürfen viel weniger zu den Gottesdiensten kommen. Singen war teilweise verboten, nun ist es nur mit Maske erlaubt. So gibt das in den Kirchenraum verstärkte Mitsingen des Kantors/der Kantorin sowohl der Gemeinde als auch dem Organisten im Dom selbst Orientierung.

Ich habe schon zu manchen festlichen Gottesdiensten in letzter Zeit Lieder ausgewählt, in denen zur Gemeinde noch ein Überchor singt oder ein Bläsersatz die Orgel verstärkt, wenn ich dachte, dass zu dem jeweiligen Anlass doch viele zum Mitfeiern kommen würden. Ich musste aber immer wieder feststellen, dass das, wenn so wie momentan keine große Gemeinde dabei sein kann, die miteinstimmt, gar nicht so erhebend klingt, wie ich das in Erinnerung habe. So war es auch im Sonntagsgottesdienst mit dem Domchor am 14. November: beim Dankhymnus GL 405 "Nun danket alle Gott", setzten zur dritten Gemeindestrophe die Dombläser mit ein, mit einem Bläser-Satz von Domorganist Msgr. Hans Leitner. Für den Chor oben war es wunderbar und wir schmetterten alle mit. Aber mir fehlte der volle Klang der Gemeinde von unten, vom Kirchenschiff!

Da wurde mir mit einem Mal wieder bewusst, dass ich durch die Musik ja eigentlich nicht nur den Kirchenraum mit Klang füllen will oder Musik in den Livestream schicken will. Es sind auch die Menschen im Dom, die ich mit der Musik erfüllen will. In der ganzen feiernden Gemeinde soll die Musik widerhallen: im Chor auf der Empore, im Kirchenschiff "unten" und im Stream "draußen".

Die Mitglieder des Domchores haben diesen Wunsch, mit den anderen, für andere und in sich selbst etwas zum Klingen zu bringen. Das hört man, so meine ich, und dafür bin ich sehr dankbar!

Sie als Gemeinde haben diesen Wunsch auch, da bin ich mir sicher, aber die Umstände lassen das ja momentan so wenig zu, wenn nur wenige mitfeiern dürfen und diejenigen dann mit Maske und Abstand singen müssen. Sie fehlen uns sehr, wir vermissen Sie!

Wir haben zwar in den vergangenen Monaten unser Bewusstsein geschärft, dass und wie wir durch starke Bilder, Worte und Musik in der

"virtuellen" Gemeinde etwas zum Schwingen und Klingen bringen können.

Doch durch mein Erlebnis auf der Empore merkte ich, wie sehr ich die Zeit ersehne, in der Sie wieder alle zu uns kommen können, damit der Dom mit Ihnen allen wieder klingt, sei es mit Jubel-Liedern, Psalmen, Klageliedern, Gebeten oder auch in der Stille im vollen Dom.

Wir werden also nicht nur daran arbeiten, dass der Domchor und die anderen Chöre und Ensembles der Dommusik die Corona-Zeit weiterhin gut überstehen.

Auch wenn wir diesen Advent und das kommende Weihnachtsfest noch nicht wieder im vollen Dom feiern können, so möchte ich Ihnen doch zurufen: wir freuen uns auf Sie!

Wir haben viele Ideen für neue Formate mit Ihnen: wir würden gerne mitten am Tag im Dom mit Ihnen kurz mit Orgelmusik und Texten innehalten, wir wollen mit Ihnen den Dom mit seinen vielen Kunstwerken mit Musik und Text erkunden und Sie einladen, ins Gespräch mit den Menschen und mit Gott zu kommen, auch durch Musik und Stille. Wir laden Sie schon heute ein, das Gotteslob und die Psalmen gemeinsam wieder Stück für Stück für sich liebzugewinnen. Gerne würde ich auch einmal ein Projekt zu wagen, bei dem Sie als Gemeinde zusammen mit unseren Ensembles mehrstimmig aus den Bänken heraus singen und klingen.

Auch die Familien und Freunde unserer Chormitglieder lade ich ein, sobald es geht, wieder vermehrt die Gottesdienste im Dom mitzufeiern, wenn die anderen Chöre singen oder wenn die eigenen Kinder oder Eltern mitsingen.

Wenn Sie nicht aktiv mitsingen wollen, gibt es vieles in der Liturgie, im Gebet und im Hören zu erfahren, was Sie zur Ruhe kommen lässt und dadurch zum inneren Klingen bringen kann.

Vieles ist noch Wunschtraum. Wir werden noch lange mit Einschränkungen leben müssen. Wir erleiden als Kirchenmusiker und Organisatoren von Advents- und Weihnachtskonzerten momentan alle wieder einige Rückschläge, so wie ich selbst mit dem Wunsch, einen Neustart mit dem gesamten Domchor und viel Gemeinde zu starten, der nur zu einem kleinen Teil erfüllt wurde. Dennoch dürfen wir nicht nachlassen, viele Wege zu suchen, um auch auf Abstand verbunden zu bleiben und uns zu zeigen, dass wir umeinander wissen und uns umeinander sorgen.

Bleiben wir also im Stream, und wann immer es Ihnen möglich und für Sie in dieser Situation vertretbar ist, auch im Dom auf Abstand miteinander in Verbindung! Die Dommusik singt auch weiterhin immer gerne für Sie, aber schon jetzt freue ich mich sehr auf die Zeit, wenn wir wieder mit Ihnen allen den Dom zum Klingen bringen können.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit,

Ihre Lucia Hilz

Domkapellmeisterin

Firmung

Nun endlich konnte am Samstag, den 9. Oktober, die zweite Gruppe mit 12 Jugendlichen der Pfarreien von St. Peter und Dompfarrei sowie ein Jugendlicher einer anderen Münchner Pfarrei im Münchner Liebfrauendom das Sakrament der Firmung empfangen.

Die Firmvorbereitung hatte für die 23 angemeldeten Jugendlichen bereits im Februar 2020 begonnen. Die erste Gruppe mit elf jungen Christen wurde bereits im Oktober letzten Jahres gefirmt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Quarantäne musste die Firmung, die jeweils im Auftrag des Erzbischofs von Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl gespendet wurde, auf zwei Gottesdienste aufgeteilt werden.

Die Jugendlichen der zweiten Firmgruppe haben sich trotz der schwierigen Gesamtsituation und der historisch langen Zeit der Firmvorbereitung nicht von ihrem guten Weg abbringen lassen und sich für die "Gabe Gottes, den Heiligen Geist", wie es ihnen in der Liturgie zugesagt wurde, entschieden und sich in der Firmung für ihren Lebensweg bestärken lassen. Begleiten wir diese jungen Menschen mit unserem Gebet!

Diakon Matthias Scheidl

Innenstadtpastoral

Senioren

Wir möchten Sie, liebe Seniorinnen und Senioren aus den Pfarreien der Münchner Innenstadt - Dom, St. Peter und Heilig Geist -, wieder sehr herzlich einladen zu einem

Gottesdienst an Heiligabend für Senioren am Freitag, 24. Dezember um 16.00 Uhr im Dom.

Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus zeigt uns, dass Gott in unsere Welt und zu jedem und jeder Einzelnen von uns kommen will, um Heil und Segen zu bringen. Wir Senioren dürfen uns in diesem Gottesdienst, den Dompfarrer Msgr. Klaus Franzl mit uns feiern wird, wieder vom Christuskind im Stall zu Bethlehem beschenken lassen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sr. Rossana Sollai

Kinderwortgottesdienste

Für Kinder und Eltern gibt es eine erfreuliche Nachricht! Einmal im Monat werden für die drei Pfarreien der Innenstadt - Dom, St. Peter und Heilig-Geist - Kinderwortgottesdienste angeboten. Eingeladen sind besonders Kinder im Alter von 3 bis etwa 7/8 Jahren, deren Eltern und Geschwister.

Die ersten Kindergottesdienste haben bereits im Oktober im Pfarrsaal von St. Peter und im November in der Klosterkirche der Herz-Jesu-Schwestern mit jeweils wachsender Beteiligung stattgefunden. Dabei steht das Erleben einer "kleinen" Gottesdienstgemeinschaft mit bestimmten feierlichen Ritualen und Liedern im Vordergrund. Das Wort Gottes, das in der Kirche der "Großen" verkündet wird, wird auch hier in kindgerechter Weise erzählt: mit biblischen Landschaften aus Tüchern und Egli-Figuren (biblische "Puppen"), klanglich mit Orff-Instrumenten oder freien Erzählformen.

Tina & Teo, zwei kleine Kirchenmäuse - wie sie auch in ähnlicher Art kunstvoll gemalt in einer Seitenkapelle im Münchner Dom ,verewigt zu sehen sind - sind die beiden Erzählfiguren, die in das Thema des Wortgottesdienstes einführen und das für die Kleinen in einer ansprechenden Weise.

Ansprechpartner für die Kindergottesdienste ist Diakon Matthias



München St. Peter I Heilig Geist I Dom

Scheidl (E-Mail: m.scheidl@muenchner-dom.de; Telefon: siehe Dompfarramt). Wenn Sie vielleicht Interesse an einer Mitarbeit haben, zum Beispiel bei der Vorbereitung und Durchführung, dann würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mich darauf ansprechen würden!

Wenn Sie über die Kindergottesdienste regelmäßig informiert werden möchten, können Sie sich gerne auf unseren datenschutzkonformen E-Mail-Verteiler "Kindergottesdienste" setzen lassen. Bitte kontaktieren Sie mich, wie auch bei anderen Fragen zum Bereich "Kind, Familie und Jugend".

Diakon Matthias Scheidl

Kinderwortgottesdienste ab Januar 2022:

Von Januar 2022 bis zum Schuljahresende desselben Jahres finden die monatlichen Kinderwortgottesdienste abwechselnd im Pfarrsaal von Heilig-Geist (Prälat-Miller-Weg, am Viktualienmarkt) und im Pfarrsaal von St. Peter (Thalkirchner Str. 11, im Rückgebäude) statt.

Die Kinderwortgottesdienste in Heilig-Geist werden **Kinderkirche** ("Kiki") genannt. Die Besonderheit ist, dass es ein gemeinsamer Gottesdienst mit der ganzen Gemeinde ist. Der Gottesdienst beginnt daher auch für die Kinder und Eltern in der Heilig-Geist Kirche. Nach der Begrüßung durch den Zelebranten gehen die Kleinen mit ihrem großen "Anhang" in den Pfarrsaal hinüber, wo der Kinderwortgottesdienst

stattfindet. Ist dieser beendet, ziehen alle gemeinsam wieder in die große Kirche, wo im weiteren Verlauf der Gottesdienst um den Altar und an den eigens reservierten Sitzplätzen zu Ende gefeiert wird. So haben die Eltern auch die Möglichkeit, am Sonntag die Eucharistie zu empfangen.

Im Pfarrsaal von St. Peter, nahe dem Sendlinger Tor, sind die **Kindergottesdienste** (kurz: "Kigo") als reine Kinderwortgottesdienste (ohne Eucharistiefier) konzipiert. An bestimmten, vorangekündigten Sonntagen können Kinder und Eltern zum anschließenden Familien-Café zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch zusammenbleiben.

Adressen:

Pfarrsaal von St. Peter: Thalkirchner Str. 11, 80337 München

Pfarrkirche und Pfarrsaal von Heilig-Geist, Prälat-Miller-Weg 1, Viktualienmarkt, 80331 München

Klosterkirche der Herz-Jesu-Schwestern, Buttermelcherstr. 10, 80469 München

Weitere Informationen in den jeweiligen Pfarrämtern von St. Peter und Heilig Geist und Dompfarramt.

Die nächsten Termine für die Kindergottesdienste können hier nur unter Verweis auf die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen (Ampel-Regelungen) und Verantwortbarkeit durch den Leiter der Kinderwortgottesdienste bekanntgegeben werden (möglicherweise wird auch kurzfristig ein Ortswechsel bzw. eine komplette Absage nötig sein. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf unserer Homepage):

Sonntag, 19.12.2021 um 11.00 Uhr im Pfarrsaal St. Peter

Sonntag, 16.01.2022 um 11.00 Uhr in Kirche/Pfarrsaal Heilig-Geist

Sonntag, 13.02. um 11.00 Uhr im Pfarrsaal St. Peter

Sonntag, 13.03. um 11.00 Uhr in Kirche/Pfarrsaal Heilig-Geist

Änderungen vorbehalten!

Prävention

Kinder, Jugendliche und schutz- und hilfebedürftige Menschen haben das Recht, die kirchlichen Räume der Dompfarrei als einen sicheren Ort für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit und des Glaubens zu erfahren. Dompfarrer Msgr. Klaus Peter Franzl hat deshalb für die Dompfarrei ein Institutionelles Schutzkonzept zum 1. November 2021 in Kraft gesetzt. Dieses ist auf unserer Homepage unter dem Reiter "Pfarrei" zur Ansicht eingestellt.

Diakon Matthias Scheidl sowie Frau Birgit Schnabl (Mitglied des Pfarrgemeinderates) sind für die Aufgabe als "in-Prävention-geschulte-Person" bzw. als Ansprechpartnerin in Präventionsfragen von Dompfarrer Msgr. Franzl benannt worden. Diese können bei Verdacht auf Grenzverletzungen, sexuellem Missbrauch sowie allgemeinen Fragen zum Thema "Prävention" über folgende Email-Adresse kontaktiert werden: <u>praevention@muenchner-dom.de</u>. Weitere Hilfen und unabhängige Ansprechpartner in Präventionsfragen sind im Institutionellen Schutzkonzept aufgeführt.

Matthias Scheidl, Diakon



Impressum

Metropolitanpfarrei - Zu Unserer Lieben Frau Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 089/290082-0, Fax 089/290082-50 E-Mail: dompfarramt@muenchner-dom.de – Homepage: www.muenchner-dom.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Corona-Zeit: Montag bis Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Dommusik: Domkapellmeisterin Lucia Hilz, Domkantor Benedikt Celler, stellv. Domorganist Dr.

Martin Welzel; Frauenplatz 15, 80331 München, Tel. 290082-40 V.i.S.d.P. Domkapitular Msgr. Klaus Peter Franzl, Dompfarrer

Redaktionsschluss: 17.11.2021